

Berr. der Dt. Botan. Ges., Österr. Botan. Z., Z. für induktive Abstammungs- und Vererbungslehre etc.

L.: *Zgodovina slovenske univerze v Ljubljani*, 1929; *Slovenec*, *Slovenski narod* und *Mariborski „večernik“* *Jutra* vom 15. 7. 1932; *Življenje in svet* 1932, S. 74–75; *SBL* 1; *Nar. Enc.* 2; *Enc. Jug.* 4.

Jesenko Janez, Pst. stat nominis umbra, Geograph und Historiker. * Pölland (Poljane, Oberkrain), 7. 10. 1838; † Triest, 31. 7. 1908. Stud. an der Univ. Wien 1859–62 Geschichte und Geographie, 1863 Gymn. Supplent in Görz, 1867–99 am Staatsgymn. in Triest tätig. Erwarb sich als Verfasser slowen. Schulbücher für Geschichte und Geographie, die er meist selbst verlegte, Verdienste. Er stellte die erste umfangreiche slowen. Abh. über das Zeitungswesen „*Časnikarstvo in naši časniki*“, 1884, zusammen.

W.: *Občna zgodovina za nižje razrede srednjih šol* (Allg. Geschichte für die Unterstufe der Mittelschulen), 1871, 1878, 1881, verbesserte Aufl. 1883–96; *Občni zemljepis* (Allg. Geographie), 1873; *Prirodnoznanstvi zemljepis* (Physikal. Geographie), 1874; *Mali občni zemljepis* (Kleine allg. Geographie), 1876; etc. Übers.: O. Goldsmith, *The Vicar of Wakefield*; M. Cummins, *Mabel Vaughan*; R. LeFebvre, *Paris en Amérique*.

L.: *Gorenjec* vom 8. 8. 1908; *Učiteljski tovariš*, 1908; *SBL* 1; *Enc. Jug.* 4.

Jesenská Růžena, Dichterin. * Prag, 17. 6. 1863; † Prag, 14. 7. 1940. Von Beruf Lehrerin. Ihre Aufsätze erregende modernist. Lyrik zeigte stark erot. Züge. In ihrer Prosa schilderte sie ausgezeichnet das Milieu von Alt-Prag.

W.: *Okamžiky* (Augenblicke), 1890; *Dvě povídky* (Zwei Erzählungen); *Básničky* (Gedichtchen), 1890; *Tři listy* (Drei Briefe), 1892; *Mládí* (Jugend), 1926; *Dětství* (Kindheit), 1929; *Básně života a smrti* (Gedichte vom Leben und vom Tode), 1932; *Láska* (Liebe), 1933; etc.

L.: *J. Kunc*, *Slovník soudobých českých spisovatelů* (*Lex. der zeitgenöss. tschech. Schriftsteller*) 1, 1946, S. 318–24; *Masaryk* 3; *Otto* 13, 28, *Erg.* Bd. 111/1.

Jessen Asmus Christian, Schulmann und pädagog. Schriftsteller. * Hünze (Holstein), 6. 11. 1835; † Wien, 26. 3. 1924. Besuchte das Seminar in Segeberg und war 1856–63 Lehrer in Flensburg, Stormarn, Hamburg, Segeberg, Westerbelmhusen, 1863–1903 in Wien. 1865–69 Supplent, seit 1869 Lehrer an der evang. Schule in Wien-Gumpendorf. 1903 i.R. J. erwarb sich durch sein schriftsteller. Wirken große Verdienste um seinen Stand.

W.: *Pädagog. Skizzen*, 1871–76; *Lesebuch für Landschulen* (alle Stufen), 1874/75; *Die Schulpraxis*, 3 Bde., 1875; etc.

L.: *Festschrift zur 100jährigen Jubelfeier der Wr. evang. Schulen*, 1894, S. 25; *Gemeindebote der Wr. evang. Pfarrrgemeinde A.B.*, Jg. 6, 1924, F. 5 (Mai).

Jessernigg Gabriel von, Kaufmann. * Klagenfurt, 27. 3. 1818; † ebenda, 31. 5. 1887. Wandte sich nach dem Justud. dem Kaufmannberuf zu, war aber auch öffentlich tätig. 1861–65 und 1870–87 Bürgermeister der Stadt Klagenfurt, Landeshauptmannstellvertreter, ab 1867 Landtagsabg. und Mitgl. des österr. Reichsrates, wo er sich dem Fortschrittsklub anschloß. Seine Tatkraft zeigt die Entwicklung Klagenfurts während seiner Amtstätigkeit, in welcher die Stadtgräben, die Satnitz-Wasserleitung, die Monumente in Klagenfurt sowie der Bachergarten in städt. Besitz übergangen und die Besiedlung der Neustadt begann. J., ein Anhänger des nationalen Friedens, wurde 1875 nob.

L.: *Amtsbl. der Landeshauptstadt Klagenfurt*, Jg. 1951, n. 11, Jg. 1960, n. 3; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session 1873/74*, 1873; *J. Siebmacher's großes und allg. Wappenbuch*, Bd. 4, Abt. 8, 1879, S. 165; K. Mayer, *Hist. Streifzüge durch Klagenfurt*, 1928.

Jettel Wladimir, Chemiker. * Janowitz (Janovice, Mähren), Sept. 1843; † Garmisch-Partenkirchen (Bayern), 4. 3. 1909. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien bei Schrötter, Pohl und Redtenbacher, trat 1863 in eine Zündwarenfabrik in der Stmk. ein und war anschließend in Zündwarenfabriken in Gleiwitz, Clausthal, Budapest und Stettin tätig. Als die „*Zeitschrift für Zündwarenfabrikation*“ 1872 gegründet wurde, übernahm J. zunächst die Redaktion und bald darauf auch die Hrsrg. dieses Fachorganes. Sein Werk über Zündwarenfabrikation fand großen Anklang.

W.: *Die Zündwarenfabrikation 1871*, in: *Hdb. der Chem. Technol.*, hrsg. von P. A. Bolley, Bd. 6/3/3, 1871; *Die Zündwarenfabrikation nach dem heutigen Standpunkte*, in: A. Hartlebens *mechan.-techn. Bibl.*, Bd. 9, 1897.

L.: *Der österr.-ung. Zündwarenfabrikant*, Bd. 18, 1909, S. 61.

Jettel von Ettenach Emil Frh., Jurist. * Wien, 8. 4. 1846; † Wien, 25. 4. 1925. Sohn eines Rechnungsrats im Handelsmin., stud. Jus an der Univ. Wien, kam 1870 ins Min. des Äußeren, wurde 1889 Sektionsrat, 1900 Hof- und Ministerialrat, 1902 Leiter des Literar. Büros. 1906 erhielt er Titel und Charakter eines Sektionschefs, 1910 i.R. J. schrieb ein *Hdb. des internationalen Privat- und Strafrechts* und wurde 1898 mit der Zensur der an den k. Hofbühnen aufzuführenden Stücke betraut, die er unter den Dir. Schlenther und Berger (s. d.) wohlwollend und kunstverständlich handhabte,